
AutorInnen

AutorInnen

Franziska Bergmann, 1980 geboren in Wiesbaden, Studium der Neueren deutschen Literaturwissenschaft, der Anglistik und den *Gender Studies* an der Universität Freiburg. Seit Sommer 2002 wissenschaftliche Hilfskraft in der Freiburger Frauenforschung. Im WS 2005/06 Magistararbeit zu Helene Böhlaus *Halbtier*. Danach plant sie, im Bereich der Schauspieldramaturgie zu arbeiten.

Nina Degele, Prof. Dr., geb. 1963, Studium der Soziologie in München und Frankfurt. 1989 Diplom in Soziologie, danach wiss. Mitarbeiterin/Assistentin am Institut für Soziologie der LMU München. 1993 Promotion, Habilitation 1998 (*Informiertes Wissen. Eine Wissenssoziologie der computerisierten Gesellschaft*). Seit dem SS 2000 Professorin für Soziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Ursula Degener, geb. 1973, hat in Freiburg, Berlin und Uppsala Skandinavistik, Politikwissenschaft und Öffentliches Recht studiert. Seit 2000 ist sie am Seminar für Wissenschaftliche Politik als Wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der feministischen Theorie, der vergleichenden Sozialpolitik und den politischen Systemen Skandinaviens. Sie ist Sprecherin des Arbeitskreises „Politik und Geschlecht“ der *Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaften* und arbeitet an einer Dissertation zum Thema „Familiarisierung oder Individualisierung der Rentenpolitik? Ein Vergleich der Rentenreformediskussionen in Schweden und der Bundesrepublik Deutschland“.

Stefanie Duttweiler hat Sozialpädagogik und Soziologie an der Universität Freiburg studiert. Ihre Promotion untersucht am Beispiel aktueller Glücksratgeber den Zusammenhang zwischen therapeutischer Kommunikation und Ökonomisierung. Derzeit arbeitet sie an den Universitäten Basel und Zürich und ist Mitarbeiterin in einem interdisziplinären Projekt zur „Gouvernementalität medialisierter Selbstthematismierung“. In ihren Veröffentlichungen über rezente Formen privater Selbstoptimierung wie Wellness oder Selbstmanagement thematisiert sie die aktuelle Verpflichtung, die Selbstbeziehung nach Maßgabe eines „unternehmerischen Selbst“ zu gestalten.

Astrid M. Fellner ist Universitätsassistentin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind U.S. Latino/a Literatur, feministische Theorie, *Gender Studies* und *American Cultural Studies*. Ihr Buch *Articulating Selves: Contemporary Chicana Self-Representation* beschäftigt sich mit der Identitätskonstruktion in der Chicana Literatur. Derzeit arbeitet sie an ihrer Habilitation zu sexueller Differenz und der Rolle des weiblichen Körpers in der amerikanischen Literatur des späten 18. Jahrhunderts.

Birgit Geissler, Dr. rer.pol., geb 1949, ist Professorin an der Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie. Lehre zu Arbeitssoziologie, Arbeitsmarkt und Lebensführung. Forschungsinteressen: Dienstleistungsarbeit, wohlfahrtsstaatliche Steuerung des Lebenslaufs, Arbeitsmarkt und Lebensplanung, Modernisierung der Lebensführung junger Frauen.

Birte Giesler, Studium der Literaturwissenschaft/Soziologie/Philosophie in Karlsruhe und Freiburg i. Br.; 2001 Promotion mit einer Dissertation zum erzählerischen Werk von Friederike Helene Unger. Publikationen zu Unger, Rahel Varnhagen, Paul Böckmann, Hedwig Dohm, Drama und Theater der Gegenwart u.a.; Lehrtätigkeit an den Universitäten Karlsruhe, Darmstadt, Lodz und UBC, Vancouver; Mitwirkung an verschiedenen DFG-Editionsprojekten; gegenwärtiges Forschungsprojekt zu *Körper, Natur und Technik im Drama der Gegenwart*; seit 2005 Lecturer in Germanic Studies an der University of Sydney, Australien.

Mona Hanafi El Siofi, geb. 1968, studierte 1990-94 Islamwissenschaften, Soziologie, Germanistik und Philosophie in Freiburg. 1994-98 Goldschmiedebildung in Müllheim/Baden. Seit 2000 Studentin der Ethnologie, Psychologie und Gender Studies an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. 2002-03 praktisches Jahr im Adelhausermuseum, Abt. Völkerkunde. Derzeit hilfswissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt „Der Status des extrakorporalen Embryos“. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

Katrin Hugendubel hat an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Anglistik und Politikwissenschaften studiert und zum Thema feministische politische Theorien und *Gendermainstreaming* unterrichtet. Sie arbeitete in Brüssel für die Europäische Frauenlobby und ist zur Zeit Koordinatorin für den Bereich Sozialpolitik beim Europäischen NGO Netzwerk *Solidar* (www.solidar.org).

Jennifer Jäckel, geb. 1980, studiert in Freiburg Soziologie, Neuere und Neueste Geschichte und *Gender Studies* und schreibt ihre Magisterarbeit zur Umsetzbarkeit queerer Strategien in selbstverwalteten Projekten. Seit 2003 wissenschaftliche Hilfskraft und Tutorin im *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies*. Schwerpunkte: *Gender Studies* und *Queer Theory*, Qualitative Sozialforschung, Medizingeschichte (Frühe Neuzeit).

Dr. Angela Kaupp, (Dr. theol.; Dipl. Päd.), Akademische Rätin an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Fachgebiet Religionspädagogik/Katechetik. Nach dem Studium über zehnjährige Berufstätigkeit in Schule, verbandlicher Jugendarbeit und Erwachsenenbildung in Würzburg und München. Seit 1998 hauptberuflich wissenschaftlich tätig in Freiburg.

Stephanie Klee, Inhaberin der Agentur *highLights* in Berlin, arbeitet seit vielen Jahren in der Prostitution und kennt sämtliche Arbeitsplätze, aber auch die jahrzehntelangen Mühen und Kämpfe um eine bessere rechtliche und soziale Absiche-

nung von Prostituierten und InhaberInnen bordellartiger Betriebe. Sie hat sich für das neue Prostitutionsgesetz engagiert, ist Vorstandsvorsitzende des gerade gegründeten Bundesverbandes *Sexuelle Dienstleistungen e.V.* und gibt in unregelmäßigen Abständen eine eigene Publikation heraus, das *highLights-Magazin*. Website: www.highlights-berlin.de.

Sara Lennox ist Professorin für *Germanic Languages and Literatures* und Leiterin des *Social Thought and Political Economy*-Programms an der Universität Massachusetts, Amherst (USA). Zu ihren jüngsten Buchveröffentlichungen gehören *The Imperialist Imagination. German Colonialism and Its Legacy* (1998, herausgegeben mit Sara Friedrichsmeyer und Susanne Zantop), *Feminist Movements in a Globalizing World* (2002, herausgegeben mit Silke Roth) und *Cemetery of the Murdered Daughters. Feminism, History, and Ingeborg Bachmann* (erscheint in Kürze). Sara Lennox ist Vizepräsidentin der *German Studies Association* und erhielt Stipendien der Volkswagen- und Alexander-von-Humboldt-Stiftung für Projekte zum Thema Schwarze Deutsche und Schwarze EuropäerInnen.

Jennifer Moos, geboren 1979, studiert Englische Philologie, Sprachwissenschaft des Deutschen und *Gender Studies* an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Einjähriger Studienaufenthalt an der *University of Manchester*, Großbritannien. Seit 2003 wissenschaftliche Hilfskraft bei den *Freiburger FrauenStudien*. Interessenschwerpunkte: feministische, *Gender-* und *Queer-*Theorien, zeitgenössische englischsprachige AutorInnen (insbesondere Jeanette Winterson, Jackie Kay, Lemn Sissay), moderne Kunst, Postmoderne und Konzeption von Identität, Reisen, Traum und Schlaf.

Erica Pedretti, Schriftstellerin, 1930 in Sternberg geboren. Aufgewachsen ist sie in Mähren. 1945 kam die Familie in die Schweiz. Erica Pedretti besuchte die Kunstgewerbeschule in Zürich. 1950 emigrierte sie in die USA und arbeitete in New York als Gold- und Silberschmiedin. 1952 kehrte sie in die Schweiz zurück und lebte mit ihrer Familie in Celerina. 1974 siedelte sie nach La Neuveville über. Pedretti ist auch als Bildhauerin erfolgreich tätig.

Meike Penkwitt, geb. 1971, Studium der Fächer Deutsch und Biologie an der Albert Ludwigs Universität Freiburg, seit 1995 Organisatorin der Vortragsreihe *Freiburger FrauenForschung*, 1997 Frauenförderpreis der Universität Freiburg, 1999 erstes Staatsexamen, promoviert derzeit bei Gabriele Brandstetter (Freie Universität Berlin) zum Thema ‚Erinnern‘ in den Texten der Autorin Erica Pedretti. Mitarbeiterin im Zentrum für Anthropologie und *Gender Studies (ZAG)* an der Universität Freiburg. Redakteurin und seit 1998 Herausgeberin der *Freiburger FrauenStudien*.

Pasqualina Perrig-Chiello ist Professorin an der Universität Bern. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind: Entwicklung über die Lebensspanne, Entwicklung von Geschlechtsrollen, Wohlbefinden und Gesundheit über die Lebensspanne,

intergenerationelle Beziehungen. Sie ist Mitglied des *Nationalen Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds*. Zudem präsidiert sie ein Nationales Forschungsprogramm über Generationenbeziehungen. Einige ihrer Publikationen zum Thema: Perrig-Chiello, Pasqualina & Höpflinger, François (Hrsg.): *Jenseits des Zenits. Frauen und Männer in der zweiten Lebenshälfte*, 2. Auflage, Bern 2004; Perrig-Chiello, Pasqualina & Höpflinger, François (Hrsg.): *Gesundheitsbiographien – Variationen und Hintergründe*, Bern 2003; Perrig-Chiello, Pasqualina & Höpflinger, François (Hrsg.): *Zwischen den Generationen – Frauen und Männer im mittleren Lebensalter*, Zürich 2001; Perrig-Chiello, Pasqualina & Stähelin, Hannes, B.: „Frauen und Gesundheit im Alter. Objektive und subjektive Gesundheit und Gesundheitsverhalten pensionierter Arbeiterinnen und Angestellten“, in: *Zeitschrift für Gerontopsychologie und -psychiatrie* 9,3/1996, S. 195-205.

Katharina Pühl, Studium der Philosophie, Geschichte und Sozialwissenschaften in Freiburg/Br. und Frankfurt/M. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schwerpunktprogramm „Regieren in der Europäischen Union“, TU Darmstadt, Institut für Politikwissenschaft (1997-99); 1999-2003 im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Kassel, FB Gesellschaftswissenschaften. Lebt und arbeitet derzeit in Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich feministischer Theorien, Wandel des Sozialstaats und Gouvernementalität und Geschlecht. Derzeitiger Arbeitsschwerpunkt: *Gender* im Neoliberalismus.

Tina-Karen Pusse, geb. 1973. Studium der Germanistik und Philosophie in Freiburg i. Br. und der Komparatistik und Philosophie in Paris. Promotion 2003 (*Von Fall zu Fall. Lektüren zum Lachen: Kleist, Hoffmann, Nietzsche, Kafka und Strauß*), derzeit Assistentin von Claudia Liebrand am Lehrstuhl für Allgemeine Literaturwissenschaft und Medientheorie am Institut für deutsche Sprache und Literatur in Köln und Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

Dr. Beate Rosenzweig, Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Germanistik, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Wissenschaftliche Politik der Universität Freiburg im Rahmen der *Margarete von Wrangell Habilitationsförderung*; wissenschaftliche Angestellte am Studienhaus Wiesneck, Buchenbach, z.Zt. beurlaubt.

Franziska Schöbler, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Trier. Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie, Linguistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn und Freiburg. Studienaufenthalte in Paris, London und Brisbane. 1994 Promotion über Adalbert Stifter, 2001 Habilitation über Goethe an der Universität Freiburg (Die „Lehr“- und „Wanderjahre“. Eine Kulturgeschichte der Moderne). Schwerpunkte: Drama und Theater (insbesondere der Gegenwart), kulturwissenschaftliche Theoriebildung und Lektüren, *Gender Studies*. Neueste Publikationen: *Einführung in das bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama* (Darmstadt 2003); in Vorbereitung: *Augen-Blicke. Erinnerung, Zeit und Geschichte in Dramen der neunziger Jahre* (Tübingen 2004).

Timothy Simms, M.A. studierte in Freiburg Soziologie und Chemie und ist lang-jähriges Mitglied des *aka-Filmclub*. Vorträge zu Batman in Comic und Film, Godzilla, Matrix und James Bond.

Eva Voß, geb. 1981, seit Sommer 2001 Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und *Gender Studies* in Freiburg und Brest (Frankreich), von Dezember 2002 bis Juli 2003 Wissenschaftliche Hilfskraft bei den *FFS*, seit August 2003 Redakteurin der *FFS*, zahlreiche Praktika u.a. bei der *European Women's Lobby (EWL)* in Brüssel und dem *United Nations Development Fund for Women (UNIFEM)* in Bratislava.

Vojin Saša Vukadinović, geboren 1979, studiert Geschichte, Germanistik und Geschlechterforschung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, war von 2003 bis 2005 wissenschaftliche Hilfskraft im *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies*. Gegenwärtig Magisterarbeit zu Antifeminismus im medialen und staatlichen RAF-Diskurs der 70er Jahre.

Friederike Wapler ist Juristin, arbeitet am Lehrstuhl für Rechtsphilosophie der Universität Göttingen und schreibt dort an einer Doktorarbeit. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern in Hannover. Zur Migration und Geschlechterforschung hat sie bereits einige Artikel und Rezensionen in der Zeitschrift *Forum Recht (FoR)* veröffentlicht, vgl. z.B.: „Das Recht aus Frauenperspektive. Einstieg in die feministische Rechtstheorie“, in: *FoR* 2/1995, 40; „Mit dem Döner in der Hand für mehr Toleranz im Land“. Was steckt hinter dem Schlagwort der multikulturellen Gesellschaft?“, in: *FoR* 2/1998, S. 52; „Weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland“, in: *FoR* 3/2003, S. 105.

Angelika Wetterer, PD Dr. phil., Soziologin, ist Privatdozentin an der Universität Kassel und z.Zt. Teaching Fellow am Institut für Soziologie der Universität Linz; zuvor hat sie von 2000–2003 die Professur für Frauenforschung mit dem Schwerpunkt Qualifikation & Beruf am Fachbereich Erziehungswissenschaften & Soziologie der Universität Dortmund vertreten und war 2004 als Gastprofessorin an den Universitäten Graz und Wien. Forschungsschwerpunkte: Profession & Geschlecht, Arbeitsteilung & Geschlechterkonstruktion, feministische Gesellschafts- & Wissenschaftstheorie, Konzepte der Frauen- & Gleichstellungspolitik. Neuere Veröffentlichungen: *Feministische Theorie & politische Praxis. Schwerpunkttheft der Zs. für Frauenforschung & Geschlechterstudien*, Heft 2+3/2004 (mit Angelika Saube); *Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie & feministische Kritik* 2, Münster 2003 (mit Gudrun-Axeli Knapp); *Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion*, Konstanz 2002.

Andrea-Leone Wolfrum, geb. 1969, studierte Soziologie mit den Schwerpunkten Entwicklungsplanung und -politik, Frauenforschung und Kulturanthropologie an der Universität Bielefeld. 2000 Diplom mit einer empirischen Arbeit zum Thema Modernisierung und Islamisierung in Südostasien. 2002 Lehrtätigkeit an der Uni-

versität Freiburg. Derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt „Der Status des extrakorporalen Embryos“. Sie promoviert bei Frau Prof. Dr. Nina Degele zum Thema Stammzellenforschung.

Eva Wonneberger, Dr., Soziologin, hat von 2002-2005 im Projekt ‚Wald‘ am Institut für Forstbenutzung und Forstl. Arbeitswissenschaft der Universität Freiburg mitgearbeitet. Freiberufliche Mitarbeiterin bei *Via-Institut* in Ravensburg, verschiedene EU-Projekte zur beruflichen Weiterbildung und Evaluationen der Projekte.